

# Wirtschaft



**Haller Gruppe:** Christina Haller übernimmt das Steuer bei der Linzer Baufirma »Seite 11

9

DONNERSTAG, 6. APRIL 2023 | WWW.NACHRICHTEN.AT/WIRTSCHAFT

OÖNachrichten

## Glücksspiel: Wie ein Unternehmer aus Wels in den USA das große Los zieht

Peter Hötzing er übernimmt mit Century Casinos zwei Casinos um 230 Millionen Euro

VON MARTIN ROITHNER

**WELS/COLORADO.** „Wir sind seit mehr als 30 Jahren in den USA tätig, aber das sind definitiv unsere Flaggschiff-Projekte“, sagt Peter Hötzing er. Gemeinsam mit dem Salzburger Erwin Haitzmann führt der gebürtige Welser die von den beiden Unternehmern gegründete Gesellschaft Century Casinos. Diese betreibt 17 Casinos in den USA, in Kanada und in Polen.

Demnächst kommen zwei weitere Häuser zur Unternehmensgruppe dazu: Denn Century Casinos übernimmt das Nugget Casino Resort in der fürs Glücksspiel bekannten US-Stadt Reno in Nevada sowie das Rocky Gap Casino & Golf Resort im Bundesstaat Maryland. Das bestätigt Hötzing er den OÖN.

Der Kaufpreis für beide Casinos beträgt 251 Millionen Dollar (rund 230 Millionen Euro). Für 195 Millionen Dollar erwerben Hötzing er und Haitzmann das Nugget Casino Resort, für 56 Millionen das Rocky Gap Casino & Golf Resort.

### 2000 Zimmer, 7500 Automaten

„Beide Casinos passen gut zu uns und ergänzen unser Portfolio“, sagt Hötzing er. Reno sei eine Glücksspielmetropole und auch als Sport- und Erholungsgebiet sowie Sitz von Technologie- und Fertigungsunternehmen bekannt. Tesla errichtete dort eine Fabrik. Und das Casino in Maryland liege rund zwei Autostunden von den Metropolen Washington D.C. und Baltimore entfernt. „Da kommen viele einheimische Besucher, aber auch Touristen“, sagt der Welser.

Mit den Übernahmen wächst die Gruppe auf 19 Casinos mit mehr als 2000 Hotelzimmern und Suiten, 7500 Spielautomaten, 265 Spieltischen, Restaurants, Bars, Konferenzräumen, drei Pferdebahnen und zwei Golfplätzen.



Zu Century Casinos gehören nun 19 Glücksspielhäuser in den USA, Kanada und Polen. 3500 Mitarbeiter sind tätig. Fotos: Werk

Bei Century Casinos sind laut eigenen Angaben rund 3500 Mitarbeiter beschäftigt. Die Nettoeinnahmen betragen – inklusive der beiden Zukäufe – rund 600 Millionen Dollar, das operative Ergebnis (Ebitda) liegt bei 155 Millionen Dollar. Das Unternehmen ist an der Technologiebörse Nasdaq notiert. Bis 2013 konnten die Aktien auch in Wien gehandelt werden.

Die beiden Österreicher Hötzing er und Haitzmann sind seit den 1990er-Jahren in den USA. 1992 gründeten sie Century Casinos. Zuvor hatte der heute 60-jährige Hötzing er ein Marketingstudium an der Linzer Johannes Kepler Universität absolviert. Sein Professor, Marketingpionier Ernest Kulhavy, habe ihn dann für die Casinos Austria empfohlen, sagt Hötzing er. „Ich sollte für die Casinos Austria das Auslandsgeschäft aufbauen.“

Mit der Legalisierung von Casinos und dem Aufschwung des Glücksspiels in vielen US-Bundesstaaten Anfang der 90er-Jahre reifte beim Welser allerdings der Entschluss, sich selbstständig zu machen.

Diesen Schritt hat Hötzing er bereits: „Die Amerikaner lieben Glücksspiel, wir sehen nach wie vor Potenzial auf dem Markt.“ Das Geschäft sei mit jenem in Europa oder auf anderen Kontinenten nicht zu vergleichen. „In den USA ist ein Casinobesuch meistens auch mit einer Übernachtung in einem Hotel verbunden. Und er wird viel mehr zelebriert als in Europa“, sagt der Unternehmer, der verheiratet ist, drei Kinder hat und in Colorado lebt.

### Der Corona-Pandemie getrotzt

Drei Jahre Corona-Pandemie und einige Lockdowns haben auch der Glücksspiel- und Casino-Branche zugesetzt. Mittlerweile habe sich das Geschäft aber wieder stabilisiert, sagt Hötzing er. „Es war keine einfache Zeit, aber nun sind wir in unseren Häusern schon über Vorkrisenniveau.“ Die Inflation mit ihren Auswirkungen sei in den USA im Gegensatz zu Europa kaum ein Thema, sagt der Unternehmer.



„Die Amerikaner lieben Glücksspiel, die Inflation ist nicht so ein Thema wie in Europa. Beim Geschäft sind wir schon über Vorkrisenniveau.“

Peter Hötzing er, Century Casinos



## Pegasus: Buchnahversorger und Tischlerdynastie

Oberösterreichs Unternehmen können sich noch bis 14. April für den Wirtschaftspreis bewerben

**LINZ.** Die Liste an Unternehmen, die sich für den Pegasus, den bedeutendsten Wirtschaftspreis des Landes, bewerben, wird täglich länger. Der Preis wird heuer zum 30. Mal von den OÖN und ihren Partnern vergeben. Noch bis Freitag, 14. April, können sich heimische Unternehmen in fünf Kategorien (Leuchttürme, Innovationskaiser, Erfolgsgeschichten, Zukunftshoffnungen und Unternehmerin/Managerin des Jahres) bewerben. Unter [nachrichten.at/pegasus2023](http://nachrichten.at/pegasus2023) können Links, Bilder und Dokumente hochgeladen werden. Zudem sind die Unternehmen aufgerufen, uns dort ihre „neuen Wege“ zu schildern: So lautet das Motto des diesjährigen Pegasus.



Melanie Hofinger

(Krügl)

Die Chance bereits genutzt hat Melanie Hofinger. Mit ihrer Meritas Holding betreibt sie sieben Buchhandlungen in Oberösterreich. Sie sieht sich selbst als „Buchnahversorgerin“, hat unter anderem einen Buchautomaten vor der Veritas-Filiale in Linz installiert. In ihren Filialen bildet Hofinger auch beein-



Kurt und Klara Reisinger

(OÖN)

trächtigte junge Menschen aus. Die Buchhandelsbranche, so Hofinger, sei immer noch männlich dominiert: „Ich bin froh, dass ich mit meinen Ideen frischen Wind in die Branche bringen kann.“ Sie hat sich bei den Erfolgsgeschichten, als Zukunftshoffnung und als Unternehmerin des Jahres beworben.

Ebenfalls bei den Erfolgsgeschichten dabei ist die Tischlerei Anrei aus Pabneukirchen (Geschäftsführer: Kurt Reisinger): Er führt das Unternehmen in vierter Generation. Mit seiner Tochter Klara steht bereits die fünfte Generation in den Startlöchern. In den 1990ern war Anrei die weltweit erste Tischlerei, die die Oberflächenbehandlung auf Wasserlack umstellte. 200 Mitarbeiter sind beschäftigt.

Die Nominiertenliste für den Pegasus wird am 29. April in den OÖN bekannt gegeben. Die Trophäen werden am 1. Juni bei einer glanzvollen Gala im Linzer Brucknerhaus verliehen. Alle Bewerber sind eingeladen.

### KOMMENTAR

VON DIETMAR MASCHER



### Preis & Sicherheit

Der Gaspreis für Privatkunden hängt eng mit dem Einkaufsverhalten der Anbieter zusammen. Im liberalisierten Markt haben lange die Diskonter billiges Gas an den Börsen abgestaubt und weiterverkauft. Als es dann richtig teuer wurde, haben sie die Verträge gekündigt. Jetzt fangen sie unbelastet neu an und drü-

### Platzhirsche werden den Gaspreis senken (müssen)

cken wieder auf die Endverbraucherpreise. Das belebt natürlich den Wettbewerb.

Die Platzhirsche in den Ländern gehen anders vor, zum Teil auch, weil sie das müssen. Sie decken sich scheinbarweise für langfristige Verträge ein. Das hatte zunächst zur Folge, dass einige Zeit Preisgarantien gegeben werden konnten, nun aber hohe Einkaufspreise vom vergangenen Sommer mitkalkuliert werden müssen.

Man kann davon ausgehen, dass die Preissenkungen im Sommer oder Frühjahr auch dort kommen. Die Frage ist aber daneben, wie die Versorgungssicherheit bewertet wird. Das Vorjahr hat gezeigt, dass sowohl Wettbewerb als auch Sicherheit wichtig sind und Letzteres einen Preis hat.

d.mascher@nachrichten.at

### ÜBERBLICK

#### Diesel ist wieder billiger als Benzin

**WIEN.** Wie in den OÖN bereits angekündigt, hat sich mit dieser Woche das Bild an den Zapfsäulen nach einem Dreivierteljahr wieder gedreht. Diesel kostete am Dienstag laut ÖAMTC-Spritrechner im Schnitt 1,589 Euro, Benzin hingegen 1,608 Euro. Diesel kostete im März im Schnitt 23 Cent, Benzin 19 Cent weniger als im Jahr davor.

#### Wirtschaft dürfte um 0,5 Prozent wachsen

**WIEN.** Österreichs Wirtschaft dürfte heuer nur gering wachsen: Die Kreditversicherer Acredia und Allianz Trade prognostizieren ein Plus von 0,5 Prozent. Für die Eurozone wird lediglich mit einem Wachstum von 0,3 Prozent gerechnet.

#### Öfen aus bei der Fluglinie Lufthansa

**FRANKFURT.** Die AUA-Mutter Lufthansa kocht nicht mehr selbst und verkauft ihre Bordverpflegungssparte an den Finanzinvestor Aurelius. Die Transaktion soll im dritten Quartal abgeschlossen werden. Umfasst ist der außereuropäische Teil: Das Europageschäft wurde bereits 2019 an die Schweizer Gategroup verkauft.